

natürlich noch mehr daran, daß er in den Sachreisen des Auslandes, namentlich in Frankreich, Belgien und Italien hochgeachtet wurde und freundliche Beziehungen unterhielt, die sich noch gegen Ende seines Lebens darin betätigten, daß er fast alle Handschriften der Lex Salica nach dem hannoverschen Archiv gleichzeitig zur Vergleichen geschickt erhielt, ein seltenes Zeichen großen Vertrauens. Wenn ich noch mit einem Worte auf die Liebe zu seiner Familie hinweisen darf, so kann dieser kurze Nachruf mit einem freundlichen Bilde schließen zugleich mit dem Ausdrucke tiefsten Dankes der Monumenta für diesen großen Gelehrten, dem bei aller seiner Eigenart die deutsche Gelehrtenwelt und darunter mehr wirkliche Freunde, als er selbst wohl glaubte, auch menschlich in warmer Anerkennung nachtrauern.